

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da steht er nun in Bronze auf seinem weißen Sockel, eins der Opfer der Verblendung seines Volks. Und um ihn herum stehen die Söhne des Volks, das ihn besiegte, und das nun wieder in den Spuren seiner Väter gesiegt hat. Trotzig und entschlossen steht er da, die Arme gekreuzt; mit der rechten Hand packt er den Griff des Degens. Seine ganze Haltung scheint den unerschütterlichen Entschluß zu verraten, keinen Schritt zurück, nur vorwärts zu gehen; sein Uniformmantel flattert im Winde, seine Mütze sitzt steif und schief. Den Kopf trägt er hoch und stolz. Sein Blick ist auf — deutsche Truppen gerichtet, jetzt wie damals! Viele von denen, die eben in der Kirche waren, haben sich auf dem Markt versammelt. Das Musikkorps bildet einen Halbkreis vor Faidherbes Denkmal. Der Kapellmeister hebt den Taktstock, und nun schallt die „Wacht am Rhein“ über den Markt. Bündend umbrausen die Töne der Messinginstrumente den Helden oben auf seinem Sockel. Er scheint trotziger denn je. Er steht da mit gezogenem Degen, auf seinem Gesicht ruht der Ausdruck tiefer Tragik.

Ruhig und sicher stehen die deutschen Musikanten und ihre Kameraden, die sich in Gruppen um sie versammelt haben. Eine Stimmung von Siegesicherheit erfüllt all diese Krieger. Clewing beginnt zu singen, andere folgen seinem Beispiel, und machtvoll wogt der Gesang über den Markt:

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
 Die Schwertgeklirr und Wogenprall:
 Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein,
 Wer will des Stromes Hüter sein?
 Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
 Fest steht und treu die Wacht,
 Die Wacht am Rhein!

48. Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Um Abend des 1. November fuhr ich um 7 Uhr mit dem Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg von Bapaume nach Douai, wo wir um 8 Uhr zum Abendessen beim Chef der sechsten Armee,